

Didaktik des Religionsunterrichts

Korrelation und Elementarisierung
als Grundpfeiler einer angemessenen
Konzeption heutigen RU

Religionsdidaktische Konzeptionen nach dem zweiten Weltkrieg:

- RU als Glaubensunterweisung
(materialkerygmatische Konzeption)
- Religionsunterricht als Auslegung
(hermeneutische Konzeption)
- RU als Religionskunde
- Problemorientierter RU
- RU unter dem Einfluss der Curriculumtheorie
- Therapeutischer (sozialisationsbegleitender) RU

-> RU nach dem Synodenbeschluss 1974

Kommunikationsstiftung nach 2000 Jahren Christentumsgeschichte ...

... Anknüpfung an existentielle Erfahrungen
durch das Korrelationsprinzip ...

Was ist Korrelation?

„Religionsunterricht will Glauben aus dem Leben erschließen, wobei versucht werden soll, die Überlieferung mit den Erfahrungen abzustimmen.“ (Glaube = eine Antwort auf Fragen der Menschen)

→ Wo dieses gelingt, stellt sich Korrelation ein.

Von der Korrelationsdidaktik zum Elementarisierungsansatz

Oder: Es begann mit Georg Baudler ...

Der korrelative Ansatz in der Religionsdidaktik der 1970 und 80er Jahre:

(Anknüpfend an Klafkis didaktische Analyse)

- Korrelative Struktur von Erfahrung und Glaubensinhalt (s. LP seit 1977)
- Korrelation ist (auch) ein theologisches Prinzip
- Korrelation aus didaktischer Perspektive ist ein offener und dynamischer Prozess eines mehrsprachigen Dialogs

vgl. auch: Symboldidaktik n. H. Halfas

Ein Versuch ...

Überlegen Sie zu zweit oder dritt, was im Sinne richtig verstandener Korrelation zu bedenken ist, wenn eine Unterrichtssequenz zum Thema „Globalisierung“ im RU geplant werden muss.

Entscheiden Sie sich für eine Orientierungsstufenklasse, eine Mittelstufenklasse oder für einen Oberstufenkurs ...

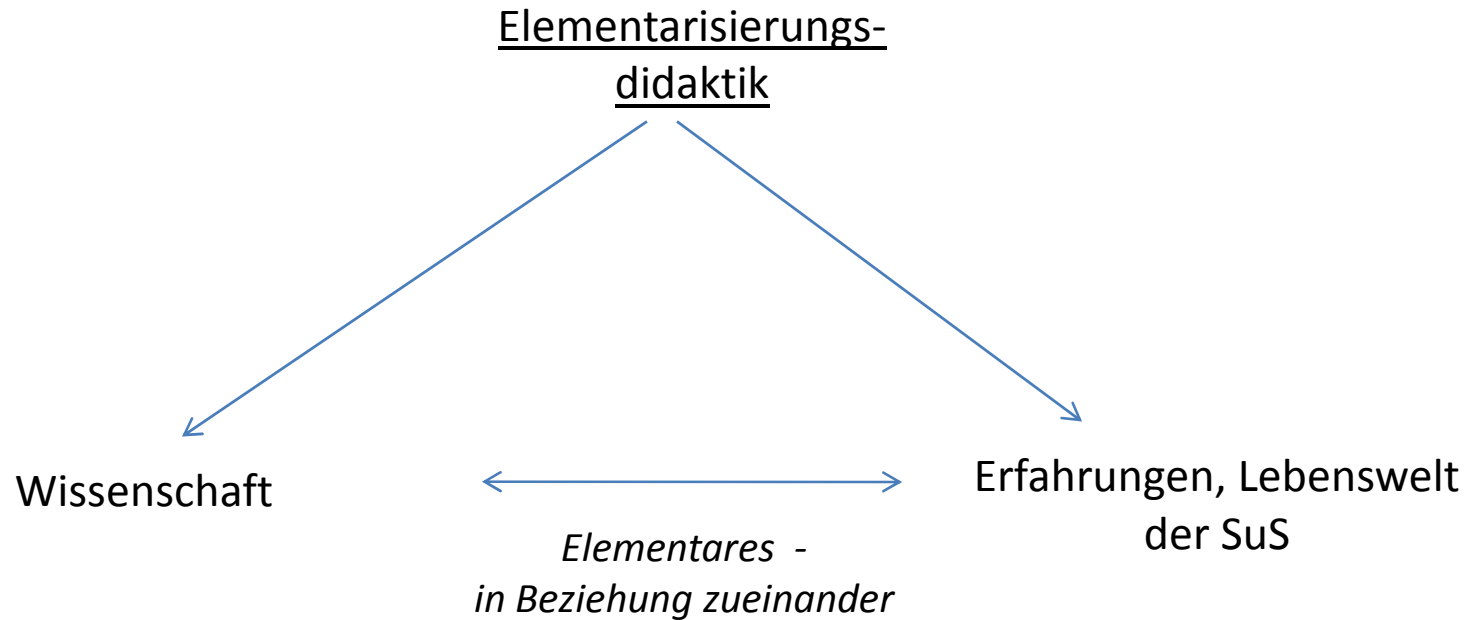
Erste Planungsüberlegungen sollten sich auf mögliche Inhalte aber auch auf didaktisch-methodische Entscheidungen beziehen.

Sie haben etwa 15' Zeit.

Elementarisierung im religionsdidaktischen Sinn

- Didaktischer Ansatz für theologische Fragen und Themen, die aus der Lebenswelt der Jugendlichen erwachsen (ursprünglich: K.E. Nipkow, 1979)
- Ein religionsdidaktisches Modell für die Vorbereitung und Gestaltung von (Religions-) Unterricht, das eine Konzentration auf **pädagogisch elementare – also von den Inhalten ebenso wie von den Kindern und Jugendlichen** (oder Erwachsenen) her grundlegend bedeutsame und für sie zugängliche – Lernvollzüge unterstützen soll. (F. Schweitzer)
 - ≠ „Mini-Theologie“
 - ≠ Elementartheologie
 - ≠ Simplifizierung
 - ≠ gültig allein für die Bibeldidaktik

Elementarisierung konkret



Elementartheologie: Wissenschaft auf Wesentliches,
Elementares zurückgeführt

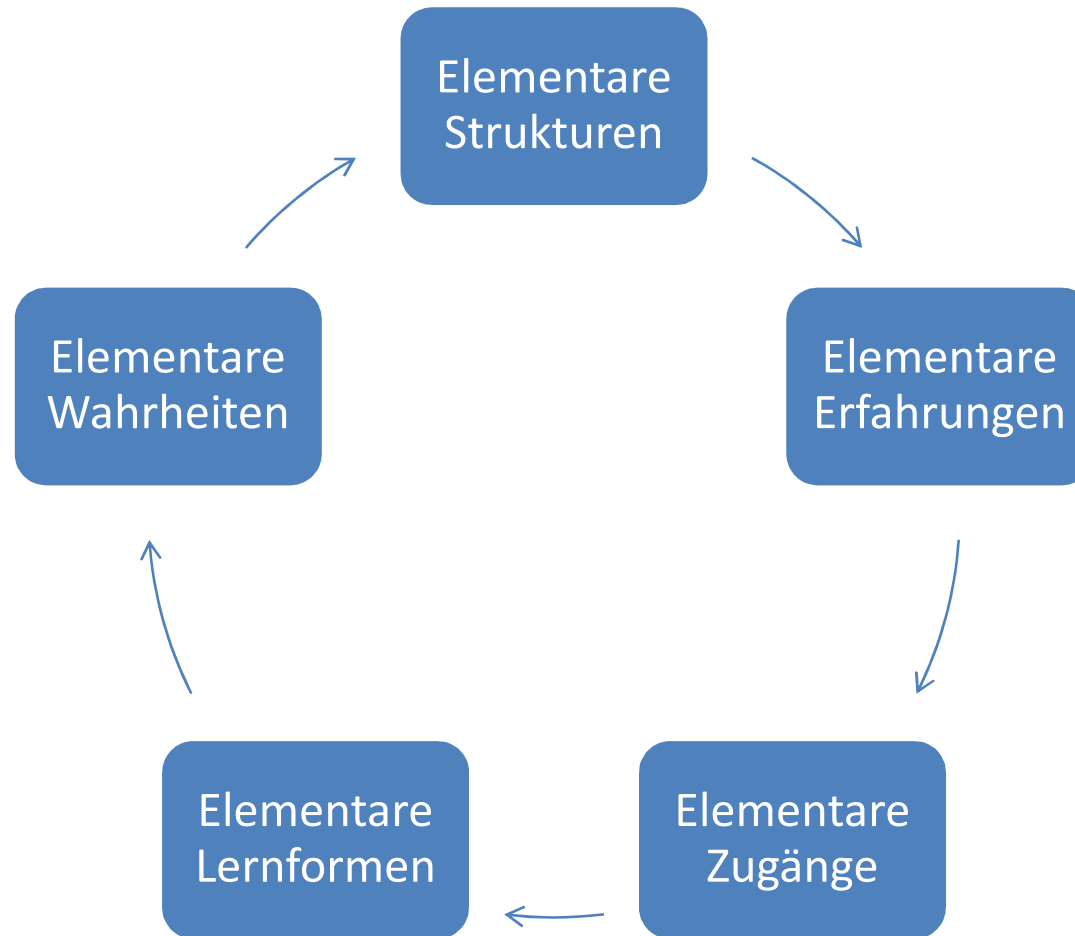
Elementarisierungsansatz und kompetenzorientiertes Lernen

Perspektivwechsel vom Input zum Outcome des kompetenzorientierten Lernens ist verbunden mit der Hinwendung zu den SuS, ihren Lernbedürfnissen und –möglichkeiten, ihren Erfahrungen und Wahrnehmungen.

Dem trägt der Elementarisierungsansatz Rechnung.

Berücksichtigung entwicklungspsychologischer/ sozialisationstheoretischer Erkenntnisse und Einstellung auf Weltzugänge sowie Deutungsweisen von Kindern und Jugendlichen.

Dimensionen des Elementarisierungsansatzes



Elementare Strukturen

(textorientiert):

Auswahl der wesentlichen Aspekte der Themen, des „Kerns der Sache“ immer mit Blick auf die Beziehung zwischen Sache und SuS

*-> das gilt auch für die anderen
Bezugswissenschaften des RU*

Elementare Erfahrungen

(text- und schülerInnenorientiert):

Es geht um Erfahrungen heutiger der SuS, die an den Text heran gebracht werden („Sitz im Leben“) und die quasi „Verstehensvoraussetzung“ sind.

[Es muss aber auch gesehen werden, dass Erfahrungen immer auch schon in den Text eingegangen sind.]

-> *Lebensweltbezug der spezifischen Lerngruppe*

Elementare Zugänge

(schülerInnenorientiert):

Die Verstehensbedingungen von Jugendlichen und Kindern müssen leitend für didaktische Entscheidungen sein, denn die SuS lernen durch Zugänge, über die sich ihnen Erfahrungen erschließen (mit den Augen der Kinder schauen).

-> *Erkenntnisse kognitiv-struktureller
Entwicklungstheorien*

Elementare Lernformen

(text- und schülerInnenorientiert):

Aktives Lernen und nicht passives Aufnehmen von Informationen – das schließt aber auch kontemplative Erfahrungs- und Lernformen mit ein.

-> *aktives Lernen*

Elementare Wahrheiten

(text- und schülerInnenorientiert):

Konfessioneller RU hat im Gegensatz zur Religionskunde eine Perspektive – nämlich die des Glaubens. Damit verbunden ist immer auch die Überlegung der SchülerInnen, was die im Unterricht erworbenen Erkenntnisse für ihr Leben bedeuten (= existentielle Dimension).

-> *Authentizität der LehrerInpersönlichkeit*

Elementarisierungsansatz als offenes didaktische Modell

- Kann nicht schematisch auf den Unterricht angewandt werden
- Kein „Schema“ für Unterrichtsvorbereitung
- **Aber:**
Die fünf Elementarisierungsdimensionen eröffnen Perspektiven zum selbständigen Durchdenken und Beurteilen religionsunterrichtlicher Zusammenhänge (=Gerüst)

Der Elementarisierungsgedanke im Lehrprobenentwurf

Arbeitsauftrag:

Ordnen Sie die Grundgedanken des Elementarisierungsansatzes in den Aufbau des Lehrprobenentwurfs ein. Wo kommt er zum Tragen?

Literatur

- Lämmermann, G., Elementarisierung, in: N. Mette/ F. Rickers (Hg.), Lexikon für Religionspädagogik, Neukirchen 2001, Sp. 382-388 .
- **Schweitzer, F., Elementarisierung – ein religionsdidaktischer Ansatz, in: Elementarisierung im Religionsunterricht. Erfahrungen, Perspektiven, Beispiele, Neukirchen-Vluyn 2003, 9-30.**
- Hilger, G., Korrelieren lernen, in: ders. / St. Leimgruber / H.-G. Ziebertz (Hg.), Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2001,319-329.
- Kliemann, P., Elementarisierung, in: Bosold, I., Kliemann, P., „Ach, Sie unterrichten Religion?“, Stuttgart 2007.
- **Schriegel, M., Elementarisierung im RU, <http://www.theophil-online.de/philipp/mfphil6.htm> , 20.4.2009.**
- Nipkow, K. E.; Elementarisierung, in: Bitter, G. u.a., Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe, München 2006.

Elementarisierung konkret II

Bsp.

Leerstellen ausfüllen: [elementare Zugänge]

1. Fachwiss. Hintergrund ermitteln: [elementare
Strukturen]
 - z.B.
 - historisch-kritische Exegese
 - sozialgeschichtl. Auslegung
 - feministische Auslegung
 - politikwissenschaftl. Hintergründe ...
2. Konkreten Zugang festlegen über den im Sinne des Elementarisierungsansatzes lebensweltliche Bezüge ins Spiel kommen könnten
[elementare Zugänge, ~ Erfahrungen]
3. Elementare Lernform festlegen
(z. B. Rollenspiel, Standbild...)